

Buchbesprechung

Pneumonie unter Immunsuppression

Ewig S Hrsg. Pneumonie unter Immunsuppression. Berlin: Springer Verlag 2018; 239 S., 33 Abb., 89,99 €. ISBN 978-3-662-55740-2 DOI

Unter den drei Pneumonie-Entitäten – ambulant erworben, nosokomial und unter Immunsuppression – stellt letztere die größte diagnostische und therapeutische Herausforderung dar. Hier findet sich das größte Erregerspektrum, neben den typischen respiratorischen viralen und bakteriellen Erregern spielt eine Vielzahl verschiedener Opportunisten je nach Art der Immunsuppression eine Rolle. Insbesondere die Vielfältigkeit der Immunsuppression bedingt die hohe Heterogenität dieses Krankheitsbildes. Dies mag einer der Gründe sein, warum bislang keine Fachgesellschaft den Versuch unternommen hat, eine wirklich umfassende Leitlinie zu diesem Krankheitsbild herauszugeben. Alle bislang publizierten Empfehlungen adressieren nur Teilpopulationen und die Literatur zeigt, dass Erkenntnisse zu einer dieser Teilpopulationen nicht ohne Weiteres auf andere übertragen werden können. In diesem Kontext ist das vorliegende Buch eine enorme Hilfe für den Praktiker, um diese komplexen Patienten evidenzbasiert zu behandeln. Klinisch relevante Fragestellungen können schnell nachgeschlagen werden, wobei der kurz gehaltene, präzise Schreibstil die hohe Arbeitsdichte im ärztlichen Alltag berücksichtigt.

Auch für den wissenschaftlich tätigen Arzt ist das Buch eine willkommene Unterstützung. Aufgrund der o.g. Heterogenität der Pneumonie unter Immunsuppression ist die Literatur kaum noch überschaubar. Der Autor des Buches hat sich über Jahrzehnte mit diesem Thema befasst, hat selbst eine Vielzahl an Übersichts- und Originalartikeln beigetragen und sich damit einen internationalen Expertenstatus erarbeitet. Es gelingt ihm daher, die Literatur didaktisch sehr gut zu strukturieren und priorisieren. Jedes Kapitel ist ausführlich mit aktueller Literatur und den wesentlichen „mile stone

studies“ belegt, sodass bei Bedarf das Thema weiter vertieft werden kann.

Zunächst werden der Begriff Immunsuppression und die verschiedenen Formen definiert. Auch die aktuelle Erkenntnis, dass Alter (Immunoseneszenz) und bestimmte Ko-Morbiditäten eine relevante Immunsuppression bedingen können, wird reflektiert. Die verschiedenen Typen der Immunsuppression werden in eigenen Kapiteln besprochen und die zu erwartenden Erreger bis hin zu seltenen Infektionen wie Toxoplasmose dargestellt. Dabei werden für jeden einzelnen Erreger Symptomatik, besondere Risikofaktoren und Übertragungswege sowie Besonderheiten in der Therapie und Diagnostik aufgeführt.

Die im Alltag teilweise selten verwendeten Antiinfektiva werden noch einmal gesondert in einem eigenen Kapitel behandelt. Dabei wird zwischen therapeutischem und prophylaktischem Ansatz unterschieden.

Besonderheiten in der bronchoskopischen, histologischen, mikrobiologischen und radiologischen Diagnostik, die bei diesen Patienten beachtet werden sollten, werden in separaten Kapiteln aufgeführt.

Kurze Praxistipps in farblich unterlegten Boxen sowie Tabellen und Schaubilder mit den Therapieoptionen heben Wichtiges hervor und erleichtern das schnelle Nachschlagen.

Zusammenfassend bietet „Pneumonie unter Immunsuppression“ den aktuellen Wissensstand zu einem hochkomplexen Thema in sehr gut strukturierter und knapper Form, zusammengestellt von einem ausgewiesenen Experten, der die Entwicklungen auf diesem Gebiet über Jahrzehnte geprägt und verfolgt hat. Aufgrund der Struktur des Buches eignet es sich sowohl für das schnelle punktuelle Nachschlagen im klinischen Alltag als auch für das intensive Einarbeiten in das Thema.

Univ.-Prof. Dr. med. Mathias W. Pletz,
Jena